

# Bürgerbus mehr als nur Mobilität

Ursula Querfurth berichtet begeistert von dem zusätzlichen Angebot

Waldkirch. Per Zufall nimmt die Waldkircherin Ursula Querfurth erstmals das kostenlose Angebot des Bürgerbusses wahr. In ihrem Schreiben an die Redaktion hat sie diese Fahrt als sehr unterhaltsam erlebt.

Ein Wink genügte, um Thomas Leonoff, einer der ehrenamtlichen Fahrer des Bürgerbusses, auf sich aufmerksam zu machen, als Ursula Querfurth nach einem Arztbesuch bei der Fabrik Sonntag noch überlegte, ob sie auf den Linienbus in rund 20 Minuten warten oder doch den 15-minütigen Fußmarsch nach Hause auf sich nehmen sollte.

Nach der Kontrolle von Maske und Impfnachweis startete die Fahrt zunächst nicht direkt zu ihrem Ziel in die Friedhofstraße, sondern in den Dobel nach Siensbach. Laut Darstel-



**Wo ist der beste Einstieg für den Bürgerbus in der Fabrik Sonntag, fragt sich nicht nur Ursula Querfurth.**

Foto: privat

lung von Ursula Querfurth hat das „anregende und informative“ Gespräch mit Fahrer Leonoff diesen Umweg mehr als wett gemacht.

Nach dessen Aussage soll in wenigen Wochen eine spezielle Halte-

stelle für den Bürgerbus eingerichtet werden, klar gekennzeichnet, mit Fahrplan in DIN A3. „Schön, wenn viele Patienten den kostenlosen Fahrdienst annehmen würden“, so sein Wunsch. Weiter erfuhr sie, dass

sich Leonoff als ehrenamtlicher Fahrer sehr wohl fühle: „Eine tolle Gruppe haben wir da, alle sind engagiert, auch über den Fahrdienst hinaus.“

Begeistert über den engagierten Einsatz des Fahrers, verlässt Ursula Querfurth schließlich in der Friedhofstraße den Bus, mit dem Vorsatz, die Tour bei nächster Gelegenheit zu wiederholen. Diese ergab sich ein paar Tage später, bei der sie auf Fahrer Volker Lindemann am Steuer traf. Mit ihm diskutierte sie und zwei weitere Passagiere den bestmöglichen Ort der Haltestelle in der Fabrik Sonntag, bei dem auch ein Wendemanöver möglich sei. „Vielleicht müssen doch ein paar der Granitquader weichen?“ Bald wissen sie mehr, sind sich auch die aktiven Nutzer des Bürgerbusses Milli und Michael Göb einig, so der Schlusssatz des Schreibens von Ursula Querfurth.